

## CranioSacraler Rhythmus ist messbar durch Bioimpedanzanalyse

Einer Forschungsgruppe an der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg ist es im Jahr 2008 gelungen, die Existenz einer atemunabhängigen rhythmischen Bewegung im menschlichen Nervensystem durch Messverfahren nachzuweisen.

Eine solche rhythmische Bewegung war durch den Osteopathen William Garner Sutherland (1873-1954) mittels Tastung entdeckt worden. Seitdem hat diese rhythmische Bewegung eine grundlegende Bedeutung in der CranioSacralen Osteopathie. Die Nachweisbarkeit dieser rhythmischen Bewegung durch Messungen war aber bisher umstritten.

Die Forschungsgruppe um Prof. Moskalenko hat bei fünf jungen Probanden zeitgleich am Kopf und im Bereich der unteren Wirbelsäule Aufzeichnungen der Bioimpedanz durchgeführt. Diese Messmethode bestimmt das Verhältnis zwischen den Volumina verschiedener Körperflüssigkeiten, in diesem Fall das Volumenverhältnis zwischen Blut und Rückenmarksflüssigkeit (Liquor cerebrospinalis).

Die Probanden verhielten sich bei der Messung ruhig, und sie hielten freiwillig die Luft an, um zu vermeiden, dass der Atemrhythmus Einfluss auf die Messung nimmt.

Die Amplituden-Frequenz und die Spektralanalyse der gemessenen Daten zeigten langsame und schnelle (pulsatile) Schwankungen der Volumenverhältnisse zwischen Blut und Rückenmarksflüssigkeit. Hierbei lag die Frequenz der langsamen Schwankungen mit 6-12 Zyklen / min in dem Frequenzbereich, der von Autoren der CranioSacralen Osteopathie beschrieben wurde (z.B. in „CranioSacral Therapy“, 1983, John Upledger und Jon Vredevoogd).

Die gemessenen Daten legten laut Aussage der Forscher eine „hämoliqorodynamische Hypothese für den CranioSacralen Rhythmus“ nahe. Hiermit ist gemeint, dass Schwankungen des Tonus von Hirngefäßen zusammen mit Schwankungen des Hirndrucks „offensichtlich hin- und hergehende Bewegungen des Liquor cerebrospinalis initiierten“.

Die begleitenden tonischen Kontraktionen der Lendenwirbelsäulen-Muskulatur und die rhythmische Bewegung des Kreuzbeins werden, so heißt es im Abstract der Veröffentlichung „manuell als CranioSacraler Rhythmus erkannt“.

Quellen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18666638>

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19340579>

Autor dieses Textes:  
Cedric Freiesleben, Facharzt für Allgemeinmedizin, CranioSacrale Osteopathie - Bonn.  
[www.praxisfreiesleben.de](http://www.praxisfreiesleben.de)  
<http://www.praxisfreiesleben.de/craniosacrale-osteopathie-bonn/index.html>

Stand: Dezember 2012